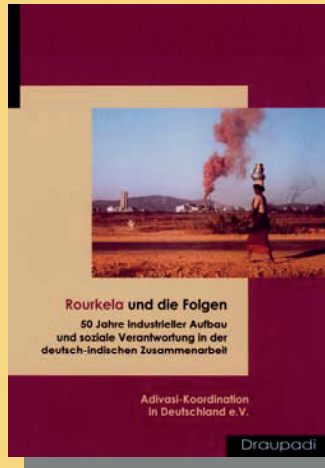


Draupadi Verlag. Ein Verlag für Indien



**BEIDE BÜCHER ZUSAMMEN
ZUM VORZUGSPREIS VON 25,00 EUR**



DRAUPADI VERLAG
Dossenheimer Landstraße 103
69121 Heidelberg

Telefon 062 21 - 412 990,
info@draupadi-verlag.de

www.draupadi-verlag.de

AB 1. JULI 2011 IM BUCHHANDEL



VERRATEN UND VERKAUFT IN ROURKELA

Zeitzeugen berichten
von der Enteignung
durch das deutsch-indische
Stahlwerksprojekt Rourkela

Eine Studie von
Martina Claus und Sebastian Hartig

ISBN 978-3-937603-59-9,
120 Seiten mit Abbildungen,
Preis 12,00 EUR
Draupadi Verlag, Heidelberg 2011

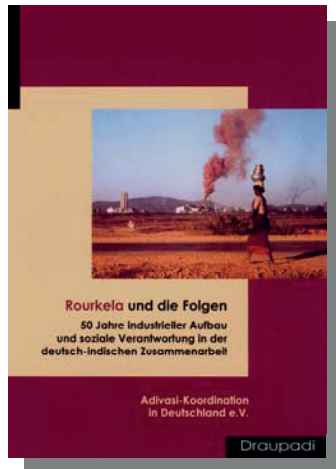
DAS ZWEITE BUCH der Adivasi-Koordination in Deutschland e.V.
zum Thema „deutsch-indisches Stahlwerk Rourkela“ lässt die
zwangsenteignete **ADIVASI-BEVÖLKERUNG** selbst zu Wort kommen:

*„Die deutsche Regierung hat eine Menge Geld in die Errichtung der Werks-
anlage gesteckt. Als Ergebnis davon wurden die Adivasi entwurzelt und vom
Land ihrer Vorfahren weggerissen. Es wäre daher angemessen und gerecht,
dass die deutsche Regierung den Zwangsumgesiedelten hilft und so ihren
guten Willen beweist. **DAS IST UNSER WUNSCH.**“*

HABIL LOMGA aus dem Dorf Lachhada,
etwa 80 Kilometer von Rourkela entfernt

www.aktivasi-koordination.de

ROURKELA und die Folgen



ROURKELA UND DIE FOLGEN

50 Jahre industrieller Aufbau
und soziale Verantwortung
in der deutsch-indischen
Zusammenarbeit

ISBN 978-3-937603-22-3

200 Seiten mit 12 Abbildungen

Preis 17,00 EUR

Draupadi Verlag, Heidelberg 2007

ROURKELA war vor mehr als 50 Jahren ein kleines indisches Dorf. Hier entstand mit massiver deutscher Finanzhilfe eines der ersten modernen **HÜTTEN- UND STAHLWERKE** des unabhängigen Indiens. Heute ist Rourkela ein industrielles Großzentrum mit 500.000 Einwohnern.

Noch vor zwei Generationen lebten in der Region fast ausschließlich Adivasi, die Ureinwohner Indiens. An den Segnungen des Fortschritts hatten sie praktisch **KEINEN ANTEIL**.

IM ERSTEN BUCH der Adivasi-Koordination in Deutschland e.V., „Rourkela und die Folgen“, schildern indische und deutsche Autoren die Fehlentwicklungen des „Projekts Rourkela“.

www.aktivasi-koordination.de

ADIVASI zwangsumgesiedelt

In und um Rourkela wurden über 80 Quadratkilometer Land in Beschlag genommen und etwa 12.000 Menschen zwangsumgesiedelt. Um das Hüttenwerk und die neue Stadt mit der erforderlichen Wassermenge zu versorgen, wurde etwa 30 Kilometer entfernt von Rourkela eine Talsperre errichtet. Durch diesen Mandira-Damm wurde eine Fläche von etwa 57 Quadratkilometer überflutet. Aus diesem Gebiet mussten noch einmal ungefähr 9.000 Menschen zwangsumgesiedelt werden. **DIE BETROFFENEN WAREN FAST AUSSCHLIESSLICH ADIVASI (UREINWOHNER)**.

Die Umsiedlungsorte befinden zum Teil sehr weit von Rourkela entfernt und in schwer zugänglichen Gebieten. Die Gesamtfläche der dort zur Verfügung gestellten Landstücke macht nach bisherigen Ermittlungen nur etwa ein Viertel der enteigneten Flächen aus.

„ ... Die indische Regierung gibt Milliarden von Rupien für die Opfer von Überschwemmungen, Erdbeben und die Tsunami-Katastrophe aus. Aber hier kann man sagen, dass die Bauern, denen es gut ging, zumeist Stammesangehörige, wegen dem Stahlwerk Rourkela und dem Mandira-Stausee **ZU ARMEN UND BETTLERN** gemacht worden sind.“

CELESTINE XAXA, Rechtsanwalt
und Adivasi-Aktivist aus Rourkela

www.aktivasi-koordination.de